

Weilburger Tageblatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

Stadtsblatt der Stadt Weilburg • In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnkreises gehalten

Bezugspreis: Erscheint an jedem Freitag und kostet abgeholt monatlich 70 Pfg., bei unseren Verkäufern monatlich 80 Pfg., vierteljährlich durch die Post ohne Bestellgeld 2.40 M.

Verantwortlicher Schriftleiter: J. B. Albert Pfeiffer, Weilburg.
Druck und Verlag: H. Zipper & M. v. S., Weilburg.
Telephon Nr. 24.

Inserate: die einspaltige Garnondzeile 15 Pfg., haben bei der großen Verbreitung des Blattes nachweislich den besten Erfolg. Inseraten-Akademie; kleinere Anzeigen bis 8 Uhr morgens, größere tagsvorher.

Nr. 181.

Dienstag, den 6. August 1918.

57. Jahrgang.

Vor einem Jahr.

6. August 1917. Die Engländer rafften sich nur zu Artilleriekämpfen auf. Den Franzosen brachten oldenburgische und württembergische Truppen eine Niederlage bei Bassy und bei Berry au Bac bei. Im Osten stürmten deutsche Truppen bei Joczani starke russische Verteidigungsanlagen und brachten 1300 Gefangene und 13 Geschütze ein. — An die Spitze des Reichsamts des Innern wurde Oberbürgermeister Wallraf Nöldeken berufen, die Leitung des Wirtschaftsamts wurde dem Bürgermeister von Straßburg Dr. Schwander anvertraut. Zu Staatssekretären wurden berufen: Dr. Rühlmann für Auswärtiges, Rühlmann für das Reichspostamt, Dr. v. Krause für das Reichsjustizamt. Oberpräsident v. Waldow wurde Staatskommissar für Volksernährung. Die freigewordenen preussischen Ministerien wurden wie folgt besetzt: Dr. Spahn Justizminister, Dr. Drews Minister des Innern, Dr. Schmidt Kultusminister, v. Eichenhard Rothe Landwirtschaftsminister, Herget Finanzminister.

Der Krieg.

Tagesbericht der obersten Seeresleitung.

Großes Hauptquartier, 5. Aug. (W. B. Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

An der Front zwischen Ypern und südlich von Montdidier nahm die Feuerartillerie am Abend zu und blieb auch die Nacht hindurch regsam. In Flandern, nördlich von Albert und beiderseits der Somme wurden Vorstöße des Feindes abgewiesen. Nördlich von Montdidier nahmen wir unsere auf dem Westufer der Aisne und des Dombaches stehenden Kompanien ohne feindliche Einwirkung hinter diese Abschnitte zurück. Bei kleineren Unternehmungen südwestlich von Montdidier machten wir Gefangene.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

An der Wesle hat die Feuerartillerie zugenommen. Erfolgreiche Vorfeldkämpfe südlich von Conde und westlich von Reims. Nach Abwehr feindlicher Teilvorstöße wichen unsere Nachhut starken Angriffen des Gegners auf Fismes befehlsgemäß auf das Nordufer der Wesle aus.

Heeresgruppe Gallwitz und Herzog Albrecht.

Westlich der Mosel, in den mittleren und oberen Vogesen wurden Vorstöße des Feindes abgewiesen. Im Sundgau machten wir bei eigener Unternehmung Gefangene.

Bizewebel Thom errang seinen 27. Lustsieg.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Stegemann über die militärische Lage.

Bern, 3. Aug. Stegemann beurteilt im „Bund“ die gegenwärtige Kriegslage als tatächlich sehr interessant. Der Zwang der Umstände lasse heute noch sich ablesen auf den Mitteilungen als am 31. Juli. Sie würden ihres Erfolges nicht sehr froh. Die Gegenmaßnahmen der deutschen Heeresleitung außerhalb des abgegrenzten Rahmens sei noch nicht zu erkennen. Offenbar handle es sich für sie zunächst darum, in die Verhältnisse zwischen Marne und Wesle Ordnung zu bringen und das Gelände sowie die rückwärtigen Verbindungen zu organisieren.

Der Kampf zur See.

Berlin, 4. Aug. (W. B. Amtlich.) Im den Gewässern um England vernichteten unsere U-Boote 16 000 Brutto-Register-Tonnen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Sir George Hunter zum englischen Schiffbau.

Bern, 4. Aug. (Z. N.) Sir George Hunter, einer der bedeutendsten Schiffsbauer Englands jagte gelegentlich einer Aussprache an die öffentliche Meinung Englands: Alle englischen Schiffswerften zusammen genommen, erzeugen nicht genug Tonnage, um das zu ersetzen, was noch immer durch U-Boote und die Tätigkeit feindlicher U-Boote verloren geht. Unsere Schiffsbauerzeugung ist sehr enttäuschend. Ich bezweifle, ob wir auch den Verlust rein englischer Schiffe wett machen; ohne die Hilfe Amerikas müßten wir den Krieg verlieren und einen demü-

tigten und verhängnisvollen Frieden schließen. Die Vereinigten Staaten werden aber nun zum führenden Schiffsbauer und die Schiffe, die sie während des Krieges auch zu unserem Nutzen erbaut haben, werden sie, wie ich höre, nach dem Krieg auf unsere Kosten behalten.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 5. Aug. (W. B.) Amtlich wird verlautbart: Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden wurden wiederholte englisch-französische Erkundungsvorstöße abgewiesen. Auf dem Rofso Alto gelang es dem Feind, nach starker Artillerievorbereitung in Teile unserer Stellungen einzudringen.

Albanien.

In der Linie Fieri—Berat bezog der Feind erneut Stellungen. Im oberen Devoli-Tal wurde der Feind unter Kämpfen weiter zurückgedrängt.

Der Chef des Generalstabes.

Die Vorgänge in Rußland.

Zur Attentat auf Generalfeldmarschall von Eichhorn.

Berlin, 4. Aug. (Z. N.) Aus Riew wird gemeldet: Die Untersuchung über die Urheber des Attentats auf den Generalfeldmarschall v. Eichhorn nahm ihren Fortgang und hat zu weiteren Verhaftungen geführt. Einzelheiten können zur Zeit nicht bekanntgegeben werden. Durch die bisherigen Feststellungen ist es möglich, daß das Verbrechen auf eine Organisation der unter Entente-einfluß stehenden russischen Sozialrevolutionäre in Moskau zurückzuführen ist. Die Vermutung, daß bei der Dünung der Mörder englisches Geld eine Rolle spielt, ist Wahrscheinlichkeit.

Ein englischer Erfolg vor Murman.

Moskau, 4. Aug. Die „Iswestija“ meldet, ist die Rudjug-Insel nach Verteidigung gefallen. Die Batterie wurde durch das Feuer englischer Kreuzer zusammengebrochen. Die Sowjettruppen gingen auf Archangelsk zurück.

Eine japanische Erklärung.

Haag, 4. Aug. Holländisch Neuwisbureau meldet aus Tokio: In Tokio wurde gestern folgende Erklärung über die Ausendung japanischer Truppen nach Wladimostok veröffentlicht: Die japanische Regierung, die für das russische Volk Gefühle aufrichtiger Freundschaft hegt, hat immer gehofft, daß die Ordnung in Rußland bald wieder hergestellt und die unbeschränkte Weiterentwicklung des russischen nationalen Lebens gesichert werden würde. Jetzt liegen aber Beweise vor, daß die Zentralmächte, während sie die wehrlose Lage Rußlands ausbeuten, einen immer stärkeren Druck auf Rußland ausüben und immer mehr russisches Gebiet im fernen Osten an sich reißen. Sie haben den Durchzug der Tschecho-Slowaken durch Sibirien immer wieder verhindert, obgleich die Tschecho-Slowaken nur ihrer Rasse eine freie und unabhängige Existenz sichern wollen. Sie haben sich nun der gemeinschaftlichen Sache der Alliierten angeschlossen und können daher die Sympathie und die Achtung ihrer jetzigen Kriegskameraden beanspruchen. Im Hinblick auf die den Tschecho-Slowaken Truppen gegenwärtig in Sibirien drohenden Gefahren haben die Alliierten eingesehen, daß es unmöglich ist, den Ereignissen noch weiter untätig zuzusehen. Ein Teil ihrer Truppen hat bereits Befehl erhalten, nach Wladimostok abzumarschieren. Die Regierung der Vereinigten Staaten, die ebenfalls den Ernst der Lage erkannt hat, hat kürzlich der japanischen Regierung Vorschläge bezüglich der beschleunigten Ausendung von Truppen übermittelt, die den Druck, der auf den Tschecho-Slowaken lastet, vermindern sollen. Die japanische Regierung, die bereit war, das Verlangen der amerikanischen Regierung zu erfüllen, hat beschlossen, sofort Streitkräfte im Zusammenhang mit der geplanten Expedition zur Verfügung zu stellen. Trotz dieser Entsendung von Truppen bleibt bei der japanischen Regierung der Wunsch bestehen, die früheren freundschaftlichen Beziehungen mit Rußland weiter aufrecht zu erhalten. Sie wünscht ihre bisherige Politik Rußland gegenüber weiter zu führen, spricht die territoriale Unverletzbarkeit Rußlands aus und erklärt, sich jeder Einmischung in die innere russische Politik enthalten zu wollen. Wenn die angestrebten Ziele verwirklicht worden sind, werden alle japanischen Truppen sofort das russische Gebiet wieder verlassen.

Zwischen einem Schwächer und Wichtigster in Uniform und einem Spion ist nur ein kleiner Unterschied.

Deutschland.

Berlin 5. August.

— Graf v. Kirchbach, Generaloberst und Oberbefehlshaber einer Armee, wurde, unter Belassung in diesem Verhältnis, von seiner Friedensstelle als Präsident des Reichsmilitärgerichts und à la suite der Armee entlassen. Hr. v. Lyncker, Generaloberst, Vortragender Generaladjutant des Kaisers und Chef des Militärkabinetts, wurde unter Belassung in dem Verhältnis als Generaladjutant, zum Präsidenten des Reichsmilitärgerichts ernannt. Hr. Marschall gen. Greiff, General à la suite des Kaisers, im Militärkabinetts, wurde zum Vortragenden Generaladjutanten und zum Chef des Militärkabinetts ernannt.

— Der Reichstagspräsident sandte an den Generalfeldmarschall von Hindenburg folgendes Telegramm: Ein. Erzellenz bitte ich, den Ausdruck der schmerzlichen Trauer des Deutschen Reiches über den plötzlichen Tod des Generalfeldmarschalls v. Eichhorn entgegenzunehmen. Dahingerafft nicht in blutiger Schlacht, sondern durch einen fluchwürdigen Mordanschlag, starb auch er den Heldentod in pflichttreuer Hingabe für das Vaterland. — Ferner sprach der Reichstagspräsident dem türkischen Geschäftsträger das Beileid des Reichstags zum Ableben des türkischen Votschafters aus.

— Halle a. S., 4. Aug. (Z. N.) Ein Telegramm, das vielleicht als eine Art Glaubensbekenntnis aufgefaßt werden kann, erhielt vor einigen Tagen die Saalezeitung von dem jetzigen Chef des Admiralstabes Admiral Scheer. Der Wortlaut des Telegramms ist der folgende: Bleiben wir unberührt und zuverlässig weiter auf dem Wege der Kraft, dann wird unsere Zukunft vor britischer Habgier und Nachsucht sicher sein. Der Deutsche ist zu gut, um Englands Rache zu werden.

Soziales.

Weilburg, 6. August.

er. Vor 25 Jahren. Am 7. August 1893 eröffnete Herr Bürgermeister Schaum, jetzt in Diebrich wohnhaft, die erste Stadtverordneten-Sitzung mit folgenden Worten: „Geehrte Herren vom Stadtverordneten-Kollegium! In dem ich zufolge Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten die erste Sitzung hiermit eröffne, habe ich die Ehre, Sie, meine Herren, Namens der Stadt zu begrüßen. Ich hoffe, daß die Beschlüsse stets zum Wohle des Gemeinwesens ausfallen mögen. Heute ist zunächst meine Aufgabe, die Stadtverordneten-Versammlung durch Verpflichtung der Mitglieder zu konstituieren. Die Vertretung besteht nur aus 17 Mitglieder, da Herr C. C. Rosenkranz die Wahl nicht angenommen hat. Hierauf wurde die Verpflichtung vorgenommen. — Es wurden alsdann zwei Kommissionen gewählt und zwar die erste, die die Gehälter des Bürgermeisters evtl. dessen Vertreters vorzuschlagen hat, die zweite, die Vorschläge in betreff der Wahl des Büros zu machen hat.“

— Herr Kreisbrandmeister Erlench dahier wurde laut Verfügung des Kreisamts in Frankfurt zum Kreisbrandmeister für die Kreise Oberlahn, Westerburg und Limburg ernannt.

— Das Eisene Kreuz wurde verliehen: Dem Fahrer Heinrich Schmidt aus Waldhausen bei einer Munitionskolonne.

— Sammeln von Bucheckern. Die diesjährige Bucheckernernte verspricht nach übereinstimmender Meinung der Sachverständigen einen reichen Ertrag. Bekanntemachen ist es möglich, aus den Bucheckern ein feines Speisefehl zu gewinnen. Es ist daher angeht der Schwierigkeiten unserer Fettversorgung im höchsten Maße erwünscht, einen möglichst großen Teil der Bucheckernernte zur Herstellung von Speisefehl zu gewinnen. Zur Förderung dieses Zwecks hat der Staatssekretär des Kriegsernährungsamts durch eine im Reichs-Gesetzblatt veröffentlichte Verordnung die Bundesregierungen verpflichtet, Vorschriften über das Sammeln von Bucheckern zu treffen. Insbesondere werden Sammelstellen errichtet werden, bei denen die Bucheckern gegen eine Entschädigung abgegeben werden können. Um einen möglichststen Anreiz zum Sammeln und Abgeben von Bucheckern zu schaffen, werden die Sammelstellen einen Preis bezahlen, der zwischen 1,70 M. und 1,80 M. für das Kilogramm liegen dürfte; das Nähere wird seitens der Landes-Zentralbehörden bekanntgegeben werden. Als weiterer Anreiz für die Ablieferung gesammelter Bucheckern ist die den Ablieferern zu erteilende Erlaubnis vorgesehen, aus den von ihnen gesammelten Bucheckern bis zur Höhe der von ihnen abgelieferten Menge selbst Öl herzustellen zu lassen, zu welchem Zwecke ihnen ein Schlagschein ausgehändigt werden wird. So-

weit die Abnehmer fertiges Öl beziehen wollen, sind sie berechtigt, statt des Schlagscheins Speiseöl in einer bestimmten Menge zu verlangen. Um eine mißbräuchliche Ausnutzung der Buchedernerte zu verhindern und eine gewisse Gewähr zu schaffen, daß es nicht zu einem Schleichhandel mit Buchedernöl kommt, ist das Schlagen von Öl nur in den vom Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische Öle und Fette zugelassenen Ölmühlen gestattet. Ferner ist jede anderweitige Verarbeitung von Buchedern, soweit sie gewerbsmäßig erfolgt, verboten.

(:) Die Haserdruschprämien. Durch Verordnung vom 30. Juli hat der Staatssekretär des Kriegsernährungsamts die Druschprämien für Haser festgesetzt. Die Prämie beträgt für die Tonne Haser, wenn die Ablieferung erfolgt vor dem 1. September: 100 Mk., vor dem 16. September: 80 Mk., vor dem 16. Oktober: 60 Mk., vor dem 1. Dezember: 40 Mk. Die Fristen und die Staffelung der Prämienhöhe nehmen auf die besonderen Verhältnisse der später einsehenden Haserente, die Bedürfnisse der Heeresversorgung sowie den Umstand Rücksicht, daß neben der Haserente der Ausbruch des Brotgetreides einhergeht und die Haserablieferung die Brotfornablieferung nicht beeinträchtigen darf.

Bermühtes.

Wirbelau, 4. Aug. Dem Unteroffizier Albert Wüthner von hier wurde das Eisene Kreuz 1. Kl. verliehen.

Billmar, 5. Aug. Dem Musketier Wilhelm Meul, Sohn des Herrn Schuhmachers Peter Meul dahier, wurde die Hessische Tapferkeits-Medaille verliehen.

Marburg, 31. Juli. Als erste Schriftseherin in Hessen erhielt nach vierjähriger Lehrzeit die Tochter Grete des Buchdruckereibesitzers Ruch hier den Gesellenbrief mit der Note „Gut“.

Bad Nauheim, 4. Aug. Durch Verfügung des Ministeriums des Innern ist die Verordnung über die Regelung des Fremdenverkehrs in Bad Nauheim mit Wirkung vom 1. August aufgehoben worden. Es besteht danach keine Aufenthaltbeschränkung für die Kurgäste mehr.

Frankfurt, 4. Aug. Von amtlicher Seite wird mitgeteilt: Die Hamsterfahrten in die Umgebung, namentlich in die Wetterau, nehmen einen derartigen Umfang an, daß sie bedenkliche Mißstände zur Folge haben. Es bleibt nicht dabei, daß die in Scharen mit der Bahn ankommenden Städter einige Pfund Kartoffeln hamstern, sie eignen sich eigenmächtig an, was sie gerade finden. Die wenigen Äpfel werden von den Bäumen geholt, die Spitzkartoffeln aus den Feldern gerissen, Körnerfrucht aus den aufgestellten Häufen und die Ähren von den Halmen. Den Landwirten wird dadurch schwerer Schaden zugefügt. Die Zustände sind derart unerträglich, daß strenge Maßnahmen notwendig geworden sind. Auf den Stationen werden nunmehr militärische Wachkommandos angestellt, die angewiesen sind, aufs schärfste gegen den Unluf einzuschreiten. Wer sich also nicht Unannehmlichkeiten aussetzen will und eventuell Bestrafung wird gut tun, Hamsterfahrten zu unterlassen.

Darmstadt, 3. Aug. (Hf.) Ein nach Kranichstein ausfahrender Güterzug überfuhr vergangene Nacht das vor einem sogenannten Beergleise stehende Haltsignal. Die Lokomotive und fünf Wagen stürzten in den am Ende des Gleises befindlichen Viadukt. Der Maschinenführer Philipp Rettig und der Feizer Georg Schneider von hier, beide verheiratet, wurden getötet. Sechs Personen des Zugpersonals wurden leicht verwundet.

Münster i. W., 1. Aug. Hier spielten zwei Kinder, ein Junge von 8 Jahren und ein Mädchen von 4 1/2 Jahren, zwei verschiedenen Familien gehörig, im Keller und kletterten dabei in eine alte Truhe. Die Letztere schlug plötzlich zu und das Schloß hatte ein. Die Kinder sind erstickt. Man fand sie zusammengelauert, als wenn sie ruhig eingeschlafen und ohne, daß ihnen der Schrecken ihrer Lage zum Bewußtsein gekommen ist, eingeschlafen wären.

Berlin, 5. Aug. (T. U.) Die Leiche des Generalfeldmarschalls von Eichhorn wurde gestern in aller Stille vom Schlesischen Bahnhof nach der Gnadenkirche im Invalidenpark überführt.

Lezte Nachrichten.

Wien, 6. Aug. (W. B.) Amtlich wird verlautbart vom 5. Aug.:

Nirgend größere Kampfhandlungen.

Der Chef des Generalstabes.

Saag, 6. Aug. (Hf.) Reuter meldet aus Madrid: Der Minister des Äußern teilte mit, daß die spanische Regierung auf Veranlassung des Königs bei den Kriegsführenden angefragt habe, ob sie geneigt seien, die Witwe und die Töchter des Ezzen nach Spanien überzusiedeln zu lassen.

Saag, 6. Aug. (Hf.) Aus Tokio meldet Havas unterm 4. August: Das erste Kontingent japanischer Truppen, bestehend aus einer Division, wurde nach Vladivostok eingeschifft, wo seine Ankunft bevorsteht. — Aus Archangelsk meldet Havas unterm 4. August: Infolge der gegen die örtliche Sowjetregierung gerichteten Bewegung wurde der Sowjet gestürzt. Die neuen Behörden haben die Hilfe der alliierten Truppen zur Wiederherstellung der Ordnung angeufen. Die verbliebenen Truppen befehlten Archangelsk ohne Verlust. Es herrscht auf neue Ruhe in der Stadt.

Verlust-Listen

Nr. 1203—1206 liegen auf.

Otto Götz aus Ahausen † infolge Krankheit.
Franz Hofmann aus Billmar leicht verwundet.
Otto Rathschlag aus Böhlenberg leicht verwundet.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Weilburg.

Fleischkarten-Umtausch

Mittwoch, den 7. d. Mts., nachmittags von 4—6 Uhr, findet der Umtausch der Fleischkarten im Rathausaale statt.

Termin muß genau eingehalten werden, da ein weiterer Umtausch nicht stattfinden kann.

Weilburg, den 6. August 1918.

Der Magistrat. Fleischverteilungsstelle.

Pflichtfeuerwehr.

Mittwoch, den 7. cr., nachmittags 6 1/2 Uhr, pünktlich, findet eine Übung der Pflichtfeuerwehr statt. Auf Grund des Ortsstatuts betr. das Feuerlöschwesen sind alle männlichen Einwohner der Stadt vom vollendeten 20. bis zum vollendeten 50. Lebensjahre zum Eintritt in die Pflichtfeuerwehr verpflichtet. Bei Nichterscheinen tritt Bestrafung ein. Befreiungsgesuche sind an den Herrn Oberbrandmeister Erlenbach, Oberbachermweg 14, einzureichen.

Weilburg, den 5. August 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Mittwoch, den 7. d. Mts., wird in der Zeit von 8 1/2 bis 8 Uhr nachmittags für die Stadthälfte des rechten Bahnhofs (Obersbachermweg, untere Limburgerstraße und Bahnhofstraße) das Wasser abgestellt. Die Wasserabnehmer wollen sich für diese Zeit mit genügend Wasser versehen.

Weilburg, den 6. August 1918.

Der Magistrat.

Wir machen darauf aufmerksam, daß infolge der schwierigen Beschaffung von Materialien und Ölen für unsere Pumpstation auf größere Sparamkeit im Wasserverbrauch geachtet werden muß. Besonders ist auf das dichte Schließen der Leitungshähnen, Klosettspülungen und Gartenleitungen Wert zu legen. Im Nichtbeachtungsfalle tritt nach § 14 der Wasserwerksbestimmungen Bestrafung ein. Revisionen finden in nächster Zeit statt.

Weilburg, den 6. August 1918.

Der Magistrat.

Die Einzahlung der 2. Rate Staats- und Gemeindesteuern ist in der Zeit vom 1.—16. Aug. d. J. zu bewirken.

Weilburg, den 5. August 1918.

Die Stadtkasse.

Ablieferung der Bezugsscheine.

Die hiesigen Geschäftsinhaber haben die für den Verkauf von Web-, Wirk-, Strick- und Schuhwaren im Monat Juli 1918 angenommenen Bezugsscheine am Donnerstag, den 8. August d. J., auf dem Polizeizimmer des Stadthauses abzuliefern.

Die Scheine sind entweder durch Abschneiden der oberen rechten Ecke, oder mittels Durchstreicher mit Farbstoff ungültig zu machen. Ferner sind die Bezugsscheine mit dem Firmenstempel des betr. Geschäftes zu versehen.

Die Bezugsscheine werden nur am Dienstag und Freitag, von 8—10 Uhr, auf dem Polizeizimmer ausgestellt.

Weilburg, den 6. August 1918.

Der Magistrat.

Tagesordnung

zu der am Donnerstag, den 8. Aug., nachm. 4 1/2 Uhr, im hiesigen Rathausaale stattfindenden

Stadtverordneten-Versammlung.

1. Fünfundzwanzigjähriger Gedenktag der Einführung der Städteordnung in unserer Stadt.
2. Beschaffung von neuen Schulbänken für die Landwirtschaftsschule und höhere Mädchenschule.
3. Vermächtnis der verstorbenen Frau Elise Mehlner geb. Uhlher hier zwecks Grabunterhaltung.
4. Bewilligung eines Beitrages zur Rudendorff-Spende.
5. Bewilligung eines Beitrages an den Landesverein vom Roten Kreuz zwecks Beschaffung von Mineralwasser für die Truppen.
6. Weitere Erhöhung der Brandversicherungssummen für die bei der nassauischen Brandversicherungsanstalt versicherten städtischen Gebäude um 25 %.
7. Wahl von Vertretern für den am 17. August 1918 in Frankfurt a. M. stattfindenden nassauischen Stadttag.
8. Bewilligung von Zuschüssen zu den Kosten für Errichtung von Stützmauern an Grundstücken in der Eitel-Friedrich-Straße.
9. Herstellung weiterer Notgeldscheine usw.
10. Mitteilungen des Magistrats.

Bekanntmachung.

Die ledige Dienstmagd Maria Gerhard, geb. am 26. Januar 1900 zu Steeden, beschäftigt in Kunkel, hat sich mit einem in Langhede beschäftigten englischen Kriegsgefangenen in ein sträfliches Verhältnis eingelassen.

Ich bringe dieses ehr- und pflichtverrätterische Verhalten der Genannten zur Warnung für andere, zur öffentlichen Kenntnis. Gerichtliche Bestrafung hat die Genannte auch zu gewärtigen, da der Königl. Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet ist.

Der Königl. Landrat.

In Vertretung Münch er, Kreissekretär.

Wer kann Auskunft geben

über meinen Sohn

Musketier Frik Witte

im Infanterie-Regt. 144, 9. Komp.,

geboren am 1. September 1894 in Weilmünster. Er wird seit 16. März 1915 bei Baugois (Frankreich) vermisst. Seitdem fehlt uns jede Nachricht.

Personen, welche über den Verbleib meines Sohnes näheres wissen, werden höflich gebeten, Nachricht an Frau E. Witte, Weilmünster-Anstalt, Weillstr. 285 gelangen zu lassen.

Karbid

— Marke „Dahli“ —

ist bezugscheinfrei und wird in jeder gewünschten Menge abgegeben. Man sichere sich für den Winter einen Vorrat.

Eisenhandlung Zilliten, Weilburg.

Marktplat.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 7. d. M., vorm. 9 1/2 Uhr, werde ich im Saale des „Bürgerhofes“, Bogengasse hier Gegenstände aus einer Nachlasssache, wie

Betten, Sofa, Vertikow, Spiegelschrank, Stühle, Waschtisch, 1 Standuhr, 1 schw. Damenschreibtisch, 1 Ofen, 1 Feuerherd, 1 kompl. Schatzkammer-einrichtung, 1 Schreibsekretär u. a. m.

öffentlich meistbietend und gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Adolf Baurhenn.

Wir nehmen die von uns verbreitete Beleidigung gegen Herrn Heinrich Kiffel als unwahr und uns leid zurück. Gleichzeitig warnen wir jeden, die Gespräche über Obengenannten weiter zu verbreiten.

Weilmünster, d. 5. 8. 1918. Emilie u. Herrn. Kiffel.

Geldverkehr und Geldverkehrs- verkehr	Kreis- Spartalle Weilburg Limburgerstr. 8.	Kassenstunden: täglich von 8—1 Uhr sowie Montags und Mittwochs nachmitt. von 2—6 Uhr.
---	--	---

Kopisch Frankfurt 5959 :: Reichsbank-Giro Limburg
Annahme von Spareinlagen zu 3 1/2 u. 4 % Zinsen.
Einlagen für die 9. Kriegsanleihe zu 4 1/2 % Zinsen.
Darlehn gegen Hypotheken, Bürgschaft, Faustpfand.
Kredite in lfd. Rechnung mit Überweisung nach allen Orten. Einlösung inländischer Zinsscheine.

Eiserne-Kreuz-Glocken

dienen zum Aufbewahren des Eisernen Kreuzes.

empfiehlt

Buchhandlung J. Zipper, G. m. b. H.

Dienstmädchen

sucht Frau Auguste Oswald.

Dienstmädchen oder Monatmädchen auch Frau über Mittag gesucht. Zu erst. i. d. Geschft. u. 1879.

Junges Mädchen

zur Mithilfe im Haushalt für täglich 3 Stunden gesucht. Näh. i. d. Geschäftsst. u. 1878.

Haus- od. Monatmädchen

zum 15. Aug. oder 1. Sept. gesucht.

Limburgerstraße 271

Einfamilienwohnhaus

mit Garten, bestehend aus 6 bis 7 Zimmer, wird von einer auswärtigen Familie zu mieten, eventl. zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe sind an die Geschäftsstelle u. Nr. 1877 zu richten.

Herbststrüben

lange weiße,

alle Sämereien

zur Herbstsaat, zu haben in der Gärtnerei Jacobs.

Spiegel,

Sessel,

Blumentische,

Kleiderbügel,

Schreibtische,

Stühle

vorrätig bei

M. Thilo Nachf.

Inh. A. Dittert.

Freiwillige Feuerwehr.

Mittwoch, den 7. Aug., nachm. pünktlich 6 1/2 Uhr, haben sämtliche Mannschaften mit Geräten auf dem Marktplat zu erscheinen.

Der Kommandant: Erlenbach.

Trauer-Anzeigen

in Brief- und Kartenformat,

Danksage-Karten

werden, da wir sets ein grosses Lager haben, sofort angefertigt

H. Zipper's Buchdruckerei, G. m. b. H.